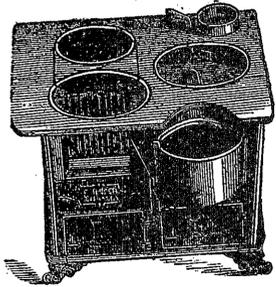


Neben einer reichhaltigen Auswahl in neuen Kleiderstoffen empfehle ich  
**1 Parthie Sommerkleiderstoffe**  
 in guten Qualitäten zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen bestens.  
**Louis Reinert.**



Neu und praktisch!  
**Rieger's Patentherd,**  
 ganz aus Gußeisen, billiger und dauerhafter als Blechherde, große Ersparniß an Brennmaterial, mit großem Wasserschiff, für jede Haushaltung geeignet und transportabel, empfiehlt  
**Carl Max Meyer**  
 am Markt.

**Delfuchenmehl zur Düngung**  
 in guter, reiner Waare mit garantirtem Gehalt stets vorrätzig und en gros in ganzen Wagenladungen sowohl als auch zentnerweise zu beziehen. Preise billigt, den effektiven Düngerwerthen entsprechend.

**C. G. Bürkle** von Rommelshausen.  
 Auch ist bei mir sehr gutes **Vorschlag-Mohn-Öel** zu haben.

**Unfehlbare, rasche Heilung**  
**der Gicht und des Rheumatismus.**  
 Neuestes medizinisches englisches Heilverfahren von Dr. Daniel, sowohl im Chronischen, wie im acuten Stande, mit sicherem Erfolge laut vorliegenden Attesten von berühmten Aerzten und von Personen jeden Standes.  
 Prospekt gratis zu beziehen von **J. S. Ancler** in Bern, Schweiz.

Antwerpen, den 29. März 1884.  
**Oeffentliche Anerkennung.**

Die Unterzeichneten, welche sich heute auf dem prachtvollen Dampfer „Noordland“ von der Red Star Line einschiffen, um nach Amerika auszuwandern, sehen sich veranlaßt, dem Agenten, Herrn **Carl Schmid** von Schorndorf, von der General-Agentur Herrn **C. W. Koch** in Heilbronn, ihren besten Dank für ihre gute Beförderung bis hieher abzuschätzen. Ueberall in den Gasthäusern waren wir vortreflich besorgt, aber besonders müssen wir unsern Wirth, Herrn **J. G. Heinermann** zur Stadt Wiesbaden in Antwerpen, welcher trotz des vielen Zu- drangs uns aufs Beste behandelt hat, sehr loben. Noch zu bemerken, hat Herr **Carl Schmid**, welcher uns begleitete, für alles bei einer solchen Reise Nöthige derart ge- sorgt, daß wir sehr zufrieden sind.

Unsere zurückgebliebenen Landsleuten, welche auch gesonnen sind, nach Amerika auszuwandern, können wir nun rathen, sich an Herrn **Carl Schmid's Nach- folger** in Schorndorf, welcher gewiß bemüht sein wird, unsere Nachfolger auf dieselbe Weise zu befördern, ohne jegliche Sorge zu wenden.  
 Allen Freunden und Bekannten, wel- chen wir mit diesem besten Rath an die Hand geben, rufen wir noch ein herzliches Lebewohl zu.

Namen der Passagiere:  
 Wyrich von Thamm, Anton Heis von Ringhufscheld, Wähler von Haubersbrunn, Feucht von Thamm, Weyle v. Thamm, Friß, Killenhof, Renninger, Langen- beutlingen, Jostann Sigrift, Niß, Kandel, Friß, Killenhof, Johannes Klardt, Win- terbach, Anna Hütelmaier, Schorndorf, Jakob Schmid, Schorndorf, Wiedmann

von Kapbach, Marg. Boppel, Mannheim, Julie Klotz von Birkmannsweiler, Sophie Heisch von Birkmannsweiler, Luise Heisch von Birkmannsweiler, Gottlob Heisch von Birkmannsweiler, Carl Geiger v. Schorndorf, Emma Heisch von Schlichten, Chri- stine Krawitzer, Schlichten, Fr. Rommel, Oberberken, Friederike Daubel, Schorndorf, Dorothea Noos, Thomashardt, Bar- bara Schloß, Thomashardt, Marie Grei- ner, Schnaith, Peter Burkhardt, Sand- hausen, Salome Frey, Redareiz, Georg Müller, Mosbach, Barbara Friß, Schorndorf, Eugen Mittelberger, Geradstetten, Karl Napp, Weiler, Gottlob Heisch, Birkmannsweiler, Carl Windesler, Wies- baden, Ludwig Niederhäuser mit Fa- milie, Wiesbaden, Alina Klein, Heil- bronn, Gustav Daiber, Schorndorf, Friederike Künzer, Birkmannsweiler, Luise Häberlein, Schorndorf.

Ein sehr schönes **Brodmehl** Nr. 4, 1/2 Ctr. 2 M. 70 S., bei Abnahme von 1 Saek billiger, empfiehlt  
**B. Birtel.**

**18—20 Ctr. Oehnd**  
 verkauft  
**Fr. Haufler, Kürschner.**

**G m ü n d.**  
**Forderungen, Schuldscheine,**  
 Zieler kauft stets gegen baar Geld  
**J. D. Rudolph,**  
 Zeiselsberg.

**Gebsad.**  
**25 Ctr. Heu**  
 hat zu verkaufen **Johannes Staudt.**

Ein kräftiges Mädchen sucht zu  
 Kindern.  
**Buchhalter, Seifenleber.**  
 Geradstetten.  
 Einen Jungen nimmt unter günsti- gen Bedingungen in die Lehre  
**Schmied Brenner.**



Mit den neuen Schnelldampfern des  
**Norddeutschen Lloyd**  
 kann man die Reise  
 von Bremen nach Amerika

**in 9 Tagen**  
 machen. Näheres bei dem  
 Haupt-Agenten  
**Johs. Rominger**  
 Stuttgart,

und dessen Agenten:  
**Carl Veil** in Schorndorf.  
**Heinz, Chr. Bilsinger** in Welzheim.  
**J. Bilsinger** in Lorch.  
**C. S. Brenninger** in Rudersberg.  
**Friedr. Saecker** in Gmünd.  
**Juan. Sessel** in Waiblingen.

**Bergmann's**  
**Original-Oberflurwefelleise**  
 von Bergmann & Co., Frankfurt a. M.  
 Allein echtes, erstes und ältestes Fabrikat in Deutschland. Auerkannt von vorzüglicher Wirkung gegen alle Arten Hautunreinig- keiten, Sommerprossen, Frostbeulen, Finnen etc. Vorrätzig Stück 50 Pf. bei  
**C. Fischer, Seifenleber.**

**Wer an bösen Füßen,**  
 Salzfluß, hösartigen Geschwüren, nassen oder trockenen Flechten, oder irgend einem sonstigen herartigen Uebel leidet, versäume nicht die Anwendung des schon seit Jah- ren rühmlichst bekannten **Schraders'schen Pflasters** (Indian-Pflaster) von Apoth. **J. Schrader, Feuerbach,** es wird ihm sichere Linderung und Heilung bringen. Paq. M. 3 durch die Apotheken.

Ein jüngerer kräftiger  
**Schmiedegelle**  
 kann sofort eintreten. Bei wem? sagt  
 die Redaktion.

**Zur Nachricht!**  
 Anzeigen für das näch- sten Samstag erscheinende Blatt wollen spätestens Do- nerstag Mittags 1 Uhr der Druckerei übergeben werden.  
**Die Redaktion.**

**Schraders Spitzwegerich-Bonbons**  
 Paq. 25 Pfg.

# Schorndorfer Anzeiger.

**Amtsblatt**  
 für den  
**Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

Trägerlohn viertelj. 9 S.  
 Insertionspreis:  
 die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

**Nr. 44.** Donnerstag den 10. April 1884.

## Bekanntmachungen.

**Schorndorf.**  
**Die Gemeindebehörden**  
 haben den Aufwand für Irre, Blinde und Taubstumme im Stats- jahr 1883/84 längstens bis nächsten Dienstag Vormitt. 8 Uhr zu liquidiren.  
 Forderungen, welche nach diesem Zeitpunkt geltend gemacht werden, bleiben unberücksichtigt.  
 Im Uebrigen wird auf den oberamtl. Erlaß vom 21. Febr. d. J. (Schornd. Anz. Nr. 25) hingewiesen.  
 Den 9. April 1884.

R. Oberamt.  
 Baun.

**Schorndorf.**  
**Einquartierungskosten.**  
 Trotz ausdrücklicher Aufforderung sind die Kosten der Ein- quartierung im letzten Statsjahr von den Gemeinden Haubers- bronn, Oberurbach, Winterbach, Buhlbronn und Grunbach bis jetzt nicht liquidirt worden. (S. Schornd. Anzeiger Nr. 25.)  
 Die Sache wird mit dem Bemerken in Erinnerung gebracht, daß Forderungen, welche bis nächsten Dienstag den 15. April d. J. Morgens 8 Uhr bei Oberamt nicht liquidirt worden sind, ohne Berücksichtigung bleiben werden und auch später nicht mehr geltend gemacht werden dürfen.  
 Den 9. April 1884.

R. Oberamt.  
 Baun.

**Revier Welzheim.**  
**Verkauf von Eichen auf dem Stock zum Selbstschälen.**  
 Dienstag den 15. April



aus unterer  
 Höfnerschlag:  
 1 Loos; Hint.  
 Bronngehren:  
 4 Loos;  
 Gelschalben:  
 1 Loos; Kobländer 5 Loos. Um 8 Uhr im Hint. Bronngehren am Oberstein- berger Feld; um 10 Uhr im Kobländer auf dem Schorndorfer Fußweg.

**Schorndorf.**  
 Carl David Schmid, ref. Gemeinderath von hier, bringt am nächsten  
**Donnerstag den 17. d. M.**  
 Nachmittags 2 Uhr auf dem hiesigen Rathhause im einmali- gen Aufstreich zum Verkauf:  
 Die Hälfte an 1 Stock. Wohnhaus mit 2 Einfahrten und gewölbtem Keller in der neuen Straße.  
 Angekauft um 3000 M.  
 Hierzu werden die Kaufsliebhaber ein- geladen.  
 Den 9. April 1884.

Rathschreiberei.  
**Fritz.**

**Schorndorf.**  
 Diejenigen Personen, welche im Stadt- wald **Streu & Gras, Reis auf Hau- sen** gekauft haben, werden binnen 8 Ta- gen an **Bezahlung** ermahnt, im Un- terlassungsfalle muß amtlich eingeschritten werden von der

**Stadtpflege.**  
**Fibeln, Spruchbücher, Lesebücher** neueste Auflage, sowie **Confirmanden- Gesangbücher** in schönster Auswahl und billigt empfiehlt  
**Paul Kohler.**

**Schorndorf.**  
 Die Restanten an Holzgeld, Pachtgeld und Kapitalzinsen werden hiemit dringend mit dem Anfügen an Zahlung erinnert, daß der Einzug auf dem hiesigen Rath- hause stattfindet.  
 Den 9. April 1884.

Hospitalpflege.  
**Rommel.**

**Schorndorf.**  
**Landw. Bezirks-Verein.**  
 Das Fest des landw. Vereins wird am **Samstag den 20. September d. J.** abgehalten werden. Mit demselben wird eine Lotterie von landw. Geräth- schaften verbunden werden.  
 Mitglieder des Vereins erhalten ein Freiloos.  
 Zum Eintritt in den Verein wird wiederholt eingeladen.  
 Den 9. April 1884.

Vorstand **Baun.**  
**Landwirthsch. Bez.-Verein**  
**Schorndorf.**  
**Gartenbauerschule.**

Dieselbe wird heuer am **Dienstag den 15. d. M.** eröffnet werden. Mäd- chen im Alter von 16 bis 20 Jahren, welche diese Gelegenheit benützen wollen, haben sich persönlich bei dem Vorstand oder Sekretär des Vereins zu melden. Der Beitrag, welcher vom Verein an Zöglinge vom Lande ausgesetzt ist, beträgt für die Dauer eines Lehrjahres von 4 Wochen ca. 10 M. und wird bei der im Laufe des Sommers stattfindenden Prüfung ausbe- zahlt werden.  
 Den 2. April 1884.

**Stadtpflege.**  
 Vorstand  
 des landw. Bez.-Vereins:  
**Baun, Sekretär**  
 Oberamtmann. **Fritz, Oberamtspfleger**  
**Fruchtbranntwein** in besser Quali- tät empfiehlt  
**B. Birtel.**

**Für die ärmeren Hagelbeschä- digten** in Stadt und Bezirk habe ich noch nachträglich mit herzlichem Dank zu bekneimen:  
 aus Stuttgart von Et. Sch. Zahlungs- kass. Buchh. Wächter 10 M. Präf. v. Hofacker 50 M.  
 Aus Stetten: Jusp. Sch. 9 M.  
 Vor hier: C. Nt. 20 M. Chr. Br. 20 M.  
 Dank **Findh.**

**Mastrindfleisch**  
 1. Qualität aus der Holzschän- Brauerei Altdorf über Ödern, Kon- firmation und noch längere Zeit bei **Wöhle & Köhle, Julius Schmid, Manz & Ohlen, Karl Hambold, Schwegler & Lamm.**

**Schorndorf.**  
 Ueber die Osterfeiertage jeden Tag  
**frische Pfäuf.**  
 Es sind noch schöne **Milchschweine** zu haben.  
**Brügel, Bäcker.**

Von heute an über die Osterfeiertage jeden Tag frische **Seelen, Pfäuf und Langenbreheln** bei  
**Manz i. d. Verwaltung.**

Ueber die Osterfeiertage  
**Mürbs und Langenbreheln,**  
 besonders am Charfreitag und Oftertag den ganzen Tag frisch bei  
**G. Junginger i. d. Vorstadt.**

**Reinen 1881er Wein,**  
 schön, roth, glanzhell empfiehlt zur gefälligen Abnahme von 20 Liter an billigt  
 Chr. Ziegler.

**Strohüte.**  
Neue reichhaltige Auswahl in Herren-, Damen- und Kinderhüten zu sehr billigen Preisen bei **Fr. Speidel.**  
NB. Eine Partie ältere Hüte zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Kinderhüte von 20 S an

**Strohüte**  
für Herren & Knaben jeden Alters empfiehlt zu den billigsten Preisen **Marie Burgmaier.**

**Zu Confirmationsgeschenken** empfiehlt: Album, Geldbörsen, Briefmappen, Brieftaschen, Notizbücher, Gesangbücher, zu möglichst billigen Preisen bestens **G. Steiger, Buchbinder.**

**Nach Amerika**  
übernimmt Passagiere jederzeit für die rühmlichst bekannten **Bremer Schnelldampfer** zu den bekannten billigsten Ueberfahrtspreisen  
Die concessionirte Agentur von: **Carl Fr. Maier a/Thor.**

**Gummibälle, Mädel und Kreisel**  
empfehlen zu billigsten Preisen **Fr. Speidel.**  
Ein sehr schönes Brodmehl Nr. 4, 1/4 Ctr. 2 M 70 S, bei Abnahme von 1 Ctr. billiger, empfiehlt **B. Birtel.**

**Flaschnerlehrlings-Gesuch.**  
Ein gestitteter, junger Mensch findet bis 1. Mai eine Lehrstelle bei **C. Sauer, Flaschner.**

**Kaltwasserseife und Leigseife**  
empfehlen billigst **Carl Zücher.**

**Ein schönes Kind**  
zur Nachzucht verkauft **H. Zodenreiter.**

**Zu vermieten**  
auf Jacobi eine freundliche Wohnung von 3-4 Zimmer nebst allen Erfordernissen. **C. Sauer.**

**Regenschirme und Sonnenschirme**  
für Damen & Herren empfiehlt in reicher Auswahl billigst **Fr. Speidel.**  
Schorndorf.

**Meine Musterkarte**  
in Frühjahrs- & Sommerstoffen ist eingetroffen und empfehle solche zu gefälliger Benützung. Bei Barzahlung gewähre 5% Rabatt. **J. Krapp, Schneider.**

**in 9 Tagen**  
**BREMEN**  
**AMERIKA**  
Mit den neuen Schnelldampfern des Norddeutschen Lloyd kann man die Reise von Bremen nach Amerika **in 9 Tagen**

Näheres bei dem Haupt-Agenten **Johs. Rominger** Stuttgart, und dessen Agenten: **Carl Feil** in Schorndorf, **Heinz. Chr. Wilsinger** in Welzheim, **B. Wilsinger** in Lorch, **C. S. Brenninger** in Rudersberg, **Friedr. Sackler** in Gmünd, **Zman. Sessel** in Waiblingen.

**Hochzeits-Einladung.**  
Zu unserer am Ostermontag im Gasthaus zur Traube in Weiler stattfindenden **Hochzeitsfeier** laden wir Freunde und Bekannte freundlichst ein  
**Jacob Stirm, Catharine Kolb.**

**Arbeiterin-Gesuch**  
für Fuhrmannshenden.  
Nach Nördlingen findet ein braves, solides Mädchen, das selbstständig blaue Henden zuschneiden kann, die verschiedensten Aehsel-Muster schön und rein ausnähen, wie überhaupt Henden nach vorzüglichstem Schnitt anfertigen kann, eine gute dauernde Stellung.  
Offerte mit Ansprüchen sind an die Expedition b. Bl. zu richten.  
Ungefähr 20 Ctr. Heu und 10 Ctr. Dehnd verkauft **Chr. Walch.**

Eine schöne **Wirthschaftstafel** hat zu verkaufen **Dreher Benz, Vorstadt.**

Einen halben Morgen Baumgut im Hungerbühl verkauft **Schuhmacher Gerhad.**

Ein kräftiges **Kindsmädchen** sucht **Gottlieb Krauß, Plästerer.**

**Mehner Schmid** hat ein **Logis** zu vermieten.

Einen ordentlichen **Jungen** sucht **Munz, Schuhmacher.**

Einen **Jungen** nimmt in die Lehre **Schwenger, Schmied.**

**Unterurbach.**  
Meine neue **Torten- & Tapeten-Musterkarte** empfehle ich einem werthen Publikum von hier und Umgegend zur gefälligen Benützung bestens. **C. F. Lauer, Sattler u. Tapezier.**

**H e b s a d.**  
Die Erben der Leonhardt Schanbachers Wittve verkaufen einen bereits noch neuen **Ruhwagen**, sowie ein kleines Ruhwägle am Ostermontag Mittags 1 Uhr, wozu Liebhaber eingeladen sind.

**G u n d.**  
**Forderungen, Schuldscheine, Zieler** kauft stets gegen baar Geld **J. D. Rudolph, Zeiselberg.**

**Untertürkheim.**  
**Bäckerlehrlings-Gesuch.**  
Unterzeichneter nimmt einen wohlherzogen jungen Menschen von guter Familie in die Lehre. **Sprecher, Bäcker.**

**Dberurbach.**  
Nächsten Montag den 14. April find schöne **Milchschweine** zu haben bei **Bäcker Schaal's** Wittve.

**Steinenberg.**  
Die Unterzeichnete sucht ihre Schmiedwerkstätte an einen tüchtigen Schmied zu verpachten **Wittve Zachenmaier.**

**Das beste Magen-Mittel**  
ist **Schrader's Weisse Lebens-Extrakt** Flac. 1 M. Durch die bekannten Depots zu beziehen.

**Fruchtpreise.**  
Winnenden den 27. März 1884.

		höchster	mittler	nieder
Dinkel	Centner	6 93	6 82	6 76
Haber	"	6 63	6 56	6 48
Weizen	Simri	4 -	3 90	3 80
Gerste	"	2 40	2 30	2 -
Roggen	"	3 -	2 90	-
Ackerbohnen	"	3 -	2 90	2 70
Welschkorn	"	2 90	2 80	2 70
Widen	"	3 -	2 80	2 50
Erbsen	"	5 -	-	-
Binsen	"	5 -	-	-

**Delfuchenmehl zur Düngung**  
in guter, reiner Waare mit garantirtem Gehalt stets vorrätzig und en gros in ganzen Wagenladungen sowohl als auch zentnerweise zu beziehen. Preise billigst, den effektiven Düngerwerthen entsprechend. **C. G. Bürkle** von Rommelshausen.  
Auch ist bei mir sehr gutes **Vorschlag-Mohn-Öel** zu haben.

**Unfehlbare, rasche Heilung der Sicht und des Rheumatismus.**  
Neuestes medizinisches englisches Heilverfahren von Dr. Daniel, sowohl im chronischen, wie im acuten Stande, mit sicherem Erfolge laut vorliegenden Attesten von berühmten Aerzten und von Personen jeden Standes.  
Prospecte gratis zu beziehen von **J. S. Ameler** in Bern, Schweiz.

Bei der vom 10.-14. März d. J. abgehaltenen Vorprüfung sind nachstehende Schülerspiranten aus dem Bezirk Schorndorf zur Vorbildung für den Volksschullehrerberuf mit Aussicht auf Staatsunterstützung ermächtigt worden:  
**Dippol, Gottlob, S. des Gemeindepflegers v. Deutelsbach.**  
**Filg, Gottlieb, S. des Schultheißen v. Rohrbach.**  
**Rapp, Albert, S. des Kaufmanns v. Deutelsbach.**

**Tages-Begebenheiten.**  
**S Meingartach, 28 März.** Zum Stadtpfarrer der hiesigen Stadtgemeinde wurde Stadtpfarrverweser Rieß in Redarwieser in Michelberg ernannt.

**Am dem Oberamt Hall, 5. April.** Einem Landwirth in Reinsberg, hiesigen Bezirks, stürzte heute früh eine werthvolle Simmenthaler Kuh beim Tränken in den etwa 12 m tiefen Schacht eines Brunnens. Ein Mann stieg zu dem Thiere hinab, umgürtete demselben den Leib, die Füße und Hörner mit einem Seil, an dem es herauf gezogen werden sollte. Dabei zog sich jedoch das Seil am Halfe des Thieres zusammen und als dieses ans Tageslicht befördert war, war es verendet.

**Blaufelden, 6. April.** Gestern Nachmittag verunglückte ein Kleinbauer in Amstshagen auf eine schauerliche Weise. Eine an seinen Wagen gespannte Kuh wurde sehr und riß das ganze Fuhrwerk in eine nahegelegene Schlammgrube. Der Mann verwickelte sich hierbei in das Räderwerk, brach einen Fuß und einen Finger und erhielt außerdem solche Verletzungen am Schädel, daß er schwerlich davon kommen wird.

In der Schwurgerichtssitzung in **Karlsruhe** am 27. März wurde ein Bild sittlicher Verkommenheit und tiefer moralischer Gesunkenheit entrollt; ein Weib, das ein achtjähriges Mädchen, welches von den Zeugen als fleißig und brav geschildert wird, geschlagen, gestochen, die Treppe hinabgeworfen, gequält und gepeinigt hatte, hat sich vor dem Geschworenengericht zu verantworten. **Wilhelmine Köhler, 29 Jahre alt**, in Leopoldshafen wohnhaft, macht einen unsympathischen Eindruck, sie sieht zusammengelauret, ihr Gesicht vom Publikum abgewendet und die Antworten auf die Fragen des Präsidenten erfolgen in leiser, fast unverständlicher Stimme. Die Anklage geht dahin, daß die **Wilhelmine Köhler** die ihrer Pflege anvertraute acht Jahre alte **Luisje Benz** von Karlsruhe durch Faustschläge in's Gesicht, welche sie auch fortsetzte, als das Kind durch diese Schläge eine Verletzung an der Nase erhalten hatte, körperlich mißhandelt und an der Gesundheit beschädigt habe, indem in Folge der fortgesetzten Schläge die Weichtheile der Nase des Kindes bleibend zerstört wurden; ferner daß die Angeklagte das genannte Kind durch Stockschläge, gewaltsames zu Bodenwerfen, durch Hinabstoßen über die Treppe und Fußtritte fortgesetzt körperlich mißhandelte, wodurch das Kind auf dem Kopfe, an beiden Armen und auf der Rückseite des Körpers Verletzungen erlitt, die bei Unterlassung der gebotenen Pflege und Behandlung in ihrer weiteren Entwicklung, Eiterung und Blutvergiftung und schließlich den am 8. Jan. d. J. erfolgten Tod des Kindes herbeiführten. In dem vom Präsidenten vorgenommenen Verhör leugnete die Angeklagte in der schamlosten Weise, während Zeugen ausgesagt haben, sie habe das Kind so eingeschüchtert worden sei, daß es Niemanden, auch dem Arzte nicht, Mittheilungen über die Art der Mißhandlungen zu machen wagte. Die Angeklagte hat dem armen Kinde ferner mit einer Haarnadel die Verletzungen in der Nase aufgestochen, hat es derart auf den Rücken gestossen, daß es zur Erde stürzte und

**Haus-Verkauf.**  
Ein neuerbautes **Wohnhaus** sammt Garten und eigenem Brunnen ist dem Verkauf ausgesetzt. **Bon nem? sagt die Neb.**

**Gottesdienste**  
am Gründonnerstag  
Vormittags 9 1/2 Uhr Predigt  
Herr Helfer Hoffmann.  
am Karfreitag (11. April 1884).  
Abendmahl.  
Opfer f. d. Armenkasse d. Pfarrgemdrths.  
Vorm. 9 1/2 Uhr Predigt  
Herr Dekan Finckh.  
Nachm. 2 1/2 Uhr Predigt  
Herr Helfer Hoffmann.

in solcher Weise geschlagen, daß es nicht gehen konnte. Ausdrücke wie: „Du veroffene Sau“, und „Du mußt doch noch sterben“ bezeugen, welche Behandlung dem Kinde zu Theil geworden ist. Das Kind ist schließlich so mißhandelt worden, daß demselben die oberen Zähne, sämmtliche Weichtheile der Nase fehlten. Am rechten Arm fand sich ein Bruch des Ellenbogengknöchens mit einer Eiteransammlung unter der den Knochenbruch umgebenden Geschwulst. Das Handgelenk des linken Armes ist vollständig mit Eiter angefüllt und die Gelenkenden der beiden Vorderarmknochen sind ihrer Knochenhaut beraubt. Die Angeklagte sucht eine Reihe Ausflüchte, das Kind sei versehene Male an den Ofen gefallen, auch einmal die Stiege herunter und die sonstigen Verletzungen habe es sich beim Kaufen mit andern Kindern zugezogen. Zur Verhandlung selbst sind 24 Zeugen vorgeladen, die in ihren Aussagen die durch die Anklage selbst erhobenen Beschuldigungen unterstützen. Der Gerichtshof erkannte auf 4 Jahre 8 Monate Zuchthaus.

Der „**Reichsbote**“ veröffentlicht den Brief eines e. v. Geistlichen in London, in welchem aufs Eindringlichste davor gewarnt wird, daß deutsche Mädchen sich an die fast ausnahmslos schändlichen und gewissenlosen Stellenvermittlungs-Agenten in London wenden. Lehrer und Geistliche sind besonders gebeten, Eltern und Freunde solcher Mädchen, die in London Stellen suchen, von dieser Warnung in Kenntniß zu setzen.

Ueber eine Begegnung mit Kaiser Wilhelm berichtet die Pariser Schriftstellerin **Olympe Audouard** in ihrem Buche „**Voyage à travers mes souvenirs**“. Sie brachte in früheren Jahren immer einen Theil des Sommers in Baden-Baden zu. Bei Gelegenheit ihrer ersten Anwesenheit dafelbst, hatte sie eine mehrstündige Fahrt gemacht; vor ihrem Wohnhause angekommen, reichte sie dem Kutscher ein Geldstück. Dieser nahm es nicht an, sprach und gestikulirte heftig. Frau A. hatte keine Ahnung, was er von ihr wollte, und mußte nicht, was beginnen. Da kam von gegenüber, aus der Villa Mesmer, ein Herr in stammer Haltung, trat freundlich auf sie zu und sagte: „Ich bemerke, daß sie unserer schönen Sprache nicht mächtig sind.“ — Schön? Möglicherweise, aber unangenehm für das Ohr.“ — Die Sprache der Nachbarn sprechen zu können, ist eine Stärke. — Uebrigens komme ich Ihnen zu Hilfe. Seit wann haben Sie diesen Wagen?“ — Frau A. ertheilte genaue Auskunft. Der Herr erklärte, wie viel dem Kutscher gebühre; dieser behnte am ganzen Körper und zerknitterte vor Aufregung seinen Hut mit den Händen. Der Helfer fragte, wie viel die Frau Trinkgeld geben wolle. Als sie erwiderte: „2 Franks“, meinte er: „Das ist zu viel, man muß das Geld nicht vergeuben.“ — „Sind Sie vielleicht geizig?“ fragte die Französin. „Und noch dazu mit dem Gelde Anderer?“ — „Geizig nicht, aber sparsam und man weiß mir Dank dafür.“ Nach einigen Dankfugungen seitens der Frau schieden die Weiden. An demselben Abend war großes Konzert, welchem der König von Preußen, der König und die Königin von Hannover und der Prinz von Wales beiwohnten. Als Frau A. von König Wilhelm bemerkt worden war, kam dieser auf sie zu mit den Worten: „Glauben Sie nicht, Madame, daß ich Recht habe, sparsam zu sein, da ich doch das Geld meiner Unterthanen ausgeben.“ (Schw. W.)

Ein dreifacher Mord ist gestern Mittag 1 Uhr in dem Hause Andreasplatz 3 in Berlin begangen worden. Dort wohnte seit Anfang dieses Jahres die etwa 19jährige Frau **Gronad**, geborene **Blod**, mit ihrer 22jährigen unverheiratheten Schwester. Erst zu Weihnachten hatte sich Frau Gronad mit dem 32jährigen Arbeiter **Ernst Franz Gronad** verheirathet. Das Glück der Ehe wagte

# Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn viertel. 9 s.  
Inserionspreis:  
die dreispaltige Zeile über  
berein Raum 10 s.

№ 45.

Samstag den 12. April

1884.

## Bekanntmachungen.

**Schorndorf.**  
Carl David Schmid, ref. Gemeinverath von hier, bringt am nächsten **Donnerstag den 17. d. M.** Nachmittags 2 Uhr auf dem hiesigen Rathhause im einmaligen Aufstreich zum Verkauf:  
Die Hälfte an 1 Stock. Wohnhaus mit 2 Einfahrten und gewölbtem Keller in der neuen Straße.  
Angekauft um 3000 M.  
Hiezu werden die Kaufsliebhaber eingeladen.  
Den 9. April 1884.  
Rathschreiberei.  
Fritz.

**Schorndorf.**  
Johannes Barck, Schreiners Wtm. dahier, bringt am nächsten **Dienstag den 15. d. Mts.,** Nachmittags 2 Uhr auf dem hiesigen Rathhause zum zweiten und letztenmal im öffentl. Aufstreich zum Verkauf und zwar:  
21 a 22 qm Acker im Bruder.  
Hiezu werden die Kaufsliebhaber eingeladen.  
Den 8. April 1884.  
Rathschreiberei.  
Fritz.

**Schorndorf.**  
Joh. Friedrich Steeger, Maler von hier, bringt am nächsten **Dienstag den 15. d. Mts.,** Nachmittags 2 Uhr auf dem hiesigen Rathhause zum zweiten und letztenmal im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:  
1 a 60 qm Land in den weiten Gärten.  
Angekauft um 80 M.  
Hiezu werden die Kaufsliebhaber eingeladen.  
Den 8. April 1884.  
Rathschreiberei.  
Fritz.

**Schorndorf.**  
Die hiesige Stadtpflege verkauft 3 ar 97 qm auf der obern Au, neben dem Aubbach und den Wiesen.  
Die Liebhaber wollen sich am **Dienstag den 15. d. Mts.,** Nachmittags 2 Uhr auf hiesigem Rathhause einfinden.  
Den 10. April 1884.  
Rathschreiberei.  
Fritz.

**Schorndorf.**  
Fruchtbrandwein in bester Qualität empfiehlt  
B. Virel. 6.

**R. Amtsnotariat Winterbach.**  
Ansprüche an nachfolgende Erbmassen, sofern Berücksichtigung gewünscht wird, wollen sogleich, längstens bis 20. I. M. angemeldet werden.  
Schorndorf, den 9. April 1884.  
Amtsnotar Speidel.

**Winterbach.**  
Kumpf, Karoline Barbara, ledig, Realabt. Ballmer, Johann Georg, Bauers Wtm., Realabt.

**Delberg.**  
Weyhmüller, Johann Georg, Zimmermanns Ehefrau, Event. Tlg.  
Jüngling, Wilh. Gottfried Wtm., Realhgl. Luppold, Johann Georg Ehefrau, Eventlgl. Aspergle.

**Helsa.**  
Zehender, Johannes, Bauer, Eventlgl. Schanbacher, Leonhard, Weingärt. Wtm., Real-Abtlg.

**Höflinswirth.**  
Fritz, Johannes Friedrich, Bäcker und gewesener Lammwirt, Eventlgl. Korbhronn.  
Ecklein, Karl Ehefrau, Realabtlg.

**Schorndorf.**  
Diejenigen Personen, welche im Stadtwald **Streu & Gras, Reis auf Gängen** an Bezahlung ermahnt, im Unterlassungsfalle muß amtlich eingeschritten werden von der **Stadtpflege.**

**Schorndorf.**  
Die Restanten an Holzgeld, Nachtgeld und Kapitalzinsen werden hiemit dringend mit dem Anfügen an Zahlung erinnert, daß der Einzug auf dem hiesigen Rathhause stattfindet.  
Den 9. April 1884.  
Hospitalpflege.  
Nommel.

**Schorndorf.**  
Der **Erdbraun**, sowie das **Drechen** von Fleinstetten im häd. Steinbruch im Steinmürich, wird auf die Dauer eines Jahres am nächsten **Mittwoch den 16. April d. J.** Vorm. 7 Uhr auf dem Rathhause im Aufstreich verankort, wozu Liebhaber eingeladen sind.  
Den 9. April 1884.  
Stadtbauamt. Maier.

**Nächsten Freitag (Witttag)** ist bei **Dr. Meaurand Fleischer** in Schorndorf zu sprechen  
**Rechtsanwalt Baumeister.**

nicht lange; häufige Zwistigkeiten, bei denen Eifersucht eine Rolle gespielt haben soll, führten sehr bald den häuslichen Frieden, so daß Frau Gronad die Trennung der Ehe einzuleiten beschloß und ihr Mann eine Schlafstelle in dem Hause Weberstraße 25 bezog. Heute Mittag nun drang Gronad mit einem scharf geschliffenen großen Küchenmesser in die Wohnung seiner Frau und verfeigte dieser mehrere tödliche Stiche in den Hals und die Brust. Auch gegen die zu Hilfe eilende Schwester der Frau Gronad kehrte sich die Wuth des Unholts und auch die unverehelichte Blod ward von dem Gronad mit tödlichen Messerstichen traktirt. Auf die Hilferufe der beiden Frauen eilte der Wirth des Hauses, der etwa 60jährige Schröder, herbei, und auch dieser sank nach wenigen Augenblicken unter den Messerstichen des Rasenden tödt zusammen. Gronad ergriff hierauf die Flucht, wobei er das Mordwerkzeug in den Himmstein warf. Ein Schutzmann verfolgte den Flüchtling. Dieser, die Erfolglosigkeit der Flucht einsehend, ließ darauf zu der wenige Schritte entfernten Polizeiwache in der Kleinen Andreasstraße, wo er sich selbst der Gerechtigkeit überließerte. Der schnell an den Ort der That gerufene Arzt konnte nur den bereits eingetretenen Tod der drei Opfer konstatiren. Die Leiche der Frau Gronad ward von dem ebenfalls wenige Minuten später auf dem Ort der That erschienenen Polizeibeamten in die Küche in der Küche liegend gefunden, die Leiche des Schröder, der in der ganzen dortigen Gegend unter dem Namen der „alte Schröder“ eine sehr beliebte und bekannte Persönlichkeit war, lag auf dem Boden in der Küche, die Leiche der unverehelichten Blod auf der Treppe. Es soll auch noch eine vierte Person verwundet worden sein.

**Paris, 31. März.** Der Streik in Luzin dauert fort. Gestern wurden zwei Häuser, worin Grubenarbeiter aus Wallers wohnten, welche die Arbeit wieder aufnahmen, in Brand gesteckt und vollständig niedergebrannt.

**Paris, 31. März.** In der gestrigen Sitzung des Kongresses der sozialistischen Arbeiter in Roubaix las, wie kurz gemeldet, der Vorsitzende eine Adresse von einer Gruppe deutscher Sozialisten vor, worin es heißt: „Auch die deutschen Vendome-Säulen werden fallen.“ Die Adresse wurde mit dem Rufe begrüßt: „Es lebe die soziale anarchistische Revolution!“ Guesde forderte die Versammlung auf, mit ihm zu rufen: „Die deutschen Sozialisten sollen leben!“ Einige Proteste wurden gegen den Ruf überhört: „Die Deutschen sollen leben!“ Hierauf folgte eine Rede von Guesde, worin es hieß: „Die Bourgeoisie schickt Boten zu Wilhelm; die Deutschen drücken lassen wir ihm; aber die deutschen Sozialisten sind mit uns! Bebel wollte die Eroberung des Elsasses nicht. Wir vereinigen uns mit den deutschen Sozialisten und werden die französische und die deutsche Bourgeoisie vernichten! Der Feind ist für uns der französische Arbeitgeber wie der deutsche Arbeitgeber!“ Rufe: „Hoch die Revolution und die deutschen Sozialisten!“

**Paris, 1. April.** Der Sozialistenkongress von Roubaix hat an die deutschen Sozialisten eine Adresse geschickt, worin bedeutet wird, daß Letztere nicht durch eine Abordnung vertreten werden konnten. Die Adresse schließt: „Trotz aller Manöver der Bourgeoisie bestehen keine Grenzen zwischen den französischen u. deutschen Proletariaten, welche den gleichen Kampf führen.“ „Es lebe die soziale Revolution!“

**Bukarest, 5. April.** Seit 6 Uhr brennt das Universitätsgebäude, wo auch die Museen und der Senat sich befinden. Der Brand wurde Mittags lokalisiert. Die Pinakothek, die Malerschule, die Herbarien sind total vernichtet, die numismatischen und naturhistorischen Sammlungen stark beschädigt; die Bibliothek u. Akten der Akademie und des Senatsbureaus sind gerettet, aber stark beschädigt, die Akten und die Bibliothek der Geographischen Gesellschaft sind vollständig verloren. Der König und sämtliche Minister waren auf der Brandstätte anwesend. Der Minister Sturdza und der Gesandte John Ghita halfen persönlich die Dokumente zu retten. Das Feuer entstand Morgens früh um halb 4 Uhr durch einen Eisenbrand. Die Feuerwehr arbeitete aufopferungsvoll. Mehrere Soldaten wurden schwer verletzt; der Wassermangel war sehr groß, daher die bedeutende Ausdehnung des Brandes. Das Gebäude war versichert.

**London, 31. März.** Eine Sonderausgabe des Oberpers meldet aus Kairo von gestern: Gordon machte aus Chartum einen Ausfall, die ägyptischen Truppen ergriffen aber in Folge einer entstandenen Panik die Flucht, Gordon war deshalb genöthigt sich zurückzuziehen und nach Chartum zurückzukehren.

**Newyork, 5. April.** Über den Schiffbruch des Dampfers „Daniel Steinmann“ werden folgende Einzelheiten bekannt: Das

Schiff lief um 10 Uhr Abends etwa 300 Meter von dem Leuchtturm von Sambro während eines heftigen Sturmes und bei dichtem Nebel auf den Felsen, es wurde Contredampf gegeben, der Dampfer kam los, stieß aber alsbald nochmals auf. Er erlitt einen sehr bedeutenden Bruch im Schiffsboden und sank unter. Ein Boot mit 5 Mann der Besatzung und 2 Passagieren landete kurz vor Mitternacht in Sambro. Bei Anbruch des Tages wurden der Kapitän und ein Passagier aus den Masten gerettet, wo sie sich die ganze Nacht hindurch festgehalten hatten. Von den Verunglückten sind: 3 Badenjer, 10 Bayern, 1 Belgier, 1 Elsäßer, 1 Engländer, 4 Holländer, 3 Italiener, 12 Luxemburger, 12 Preußen, 1 Sächse, 6 Schweizer und 1 Amerikaner.

**Stimme eines Pastors.**  
Geehrtester Herr Brandt. Da ich die herrlichsten Erfahrungen mit Ihren Schweizerpillen gemacht habe, indem ich über 10 Jahren an einer Fußwunde gelitten habe, von der ich zwar nicht geheilt bin, aber deren Schmerzen bedeutend gelindert sind, und von der ich mit Gottes allmächtiger Hilfe frei zu werden hoffe, möchte ich mich ganz direkt an Sie wenden, um noch sicherer zu gehen, obgleich ich hiebei an kein Geld von den Herrn Apothekern denke. Wollen Sie mir gütigst 200 Schachteln Pillen aus Ihrer Apotheke mit der angegebenen Etiquette in den Metallschächtelchen senden und zwar durch Postvorschuß. Handel treibe ich nicht damit, lasse dieselben an Arme in meiner Gemeinde doch gerne ab, da ich ungemein viel auf die Pillen halte. Ich halte mich zum größten Dank verpflichtet, da dieselben mir so sehr wohlgethan haben. Möchte der allmächtige Gott und Herr dieses Mittel denn reichlich segnen und Sie würden hier vielen Dank ernten. Mit der größten Hochachtung unterzeichnet sich ganz ergebenst, M. P. Bonarius, Pastor. Adv. Dholm, P. Bredelbiedt in der Provinz Schleswig-Holstein, Königreich Preußen. Erhältlich in den bekannten Apotheken.  
Man achte beim Ankauf genau darauf, daß jede Schächtel als Etiquette ein weißes Kreuz in rothem Felde und den Namenszug Rich. Brandt trägt.

## Militärdienst-Versicherung des Allgemeinen Deutschen Versicherungs-Vereins in Stuttgart.

Der Zweck dieser Württembergischen Anstalt ist, gegen vorausgegangene mäßige Einlagen für die in das Militär eingestellten ein Kapital zu Bestreitung der Kosten ihrer Dienstzeit und zu ihrem Unterhalt unmittelbar nach Beendigung derselben sicher zu stellen.

Der Verein steht unter **Oberaufsicht** der Königl. Staatsregierung und ist von dieser nicht allein mit den Rechten der **juristischen Person** ausgestattet, sondern es ist ihm, als **heimischem Institut**, von Seiten der **Königlichen Ministerien des Innern und des Kriegswesens** die Bestätigung der wohlwollendsten Interessen ausdrücklich zugesichert worden.

Die Rechnungsgrundlagen und Garantiemittel des Vereins sind streng solid, die statutarischen Bestimmungen desselben sind klar und einfach.  
Mitglied der Direktion mit Generalvollmacht für Aeußeres ist Oberlieutenant a. D. und Landtagsabgeordneter **v. Wolf** in Stuttgart.

Statuten, Prospekte und nähere Auskunft stehen unentgeltlich zur Verfügung.

## Auszug aus dem Standesamts-Register vom 15. März 1884 bis 1. April 1884.

**Geburten.**  
Am 16. März. Karl Gottfried, S. des Gottlob David Heim, Pfälzerers. — 16. Gottlob Friedrich, S. d. Johannes Gottlob Stöber, Weingärtner. — 18. Maria Frida, T. des Ablemirth Krapp. — Karl Heinrich, S. des Nachtwächters Wörle. — 25. Ernst Wilhelm, S. des Uhrmachers Beigel.  
1. April. David Paul, S. des Gottlieb Konrad Kurz, Fabrikarbeiters.

**Storbefälle.**  
Am 16. März. Johann Gottlieb Möhle, Korbmacher. — 18. Christian Bühler, Kuffer. — 21. David Fischer, Wagners Witwe.

Medicinet gedruckt und verlegt von E. Bauer.

Das nächste Blatt wird Samstag Morgen von 7 bis 8 Uhr ausgegeben.

Wegen der Osterfeiertage erscheint nächsten Dienstag kein Blatt.